

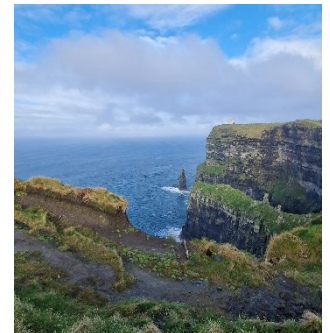
## Sprachaufenthalt Irland, Dublin

Die erste Woche des Sprachaufenthalts bestand aus Schulunterricht und Sightseeing. Wir hatten von 9.00 bis 12.00 Uhr Unterricht und am Nachmittag freie Zeit. In der Schule konnten wir viel Englisch sprechen und unseren Zusammenhalt in der Gruppe stärken. Am Nachmittag stand oft Shopping auf dem Programm, da die Preise etwas niedriger waren als in der Schweiz. Wir erkundeten auch viel von der Stadt, indem wir durch die Straßen schlenderten. Das Bus-System in Dublin ist sehr gut organisiert, aber wir mussten uns zuerst an die Nutzung der Apps und deren Funktionen gewöhnen.



In der zweiten und der dritten Woche durften wir arbeiten. Ich hatte die Gelegenheit, in einem Secondhand-Laden namens Oxfam im Herzen von Dublin zu arbeiten. Diese Erfahrung war äußerst wertvoll für mich. Ich bekam verschiedene Aufgaben, wie zum Beispiel das Sortieren und Aufhängen von Kleidung, das Aufräumen des Ladens und durfte sogar an der Kasse arbeiten. Dabei konnte ich viele neue Menschen kennenlernen und erleben, wie ein anderes Arbeitsumfeld funktioniert und organisiert ist. Besonders interessant fand ich das Verhalten der Kunden im Laden. Es fiel mir positiv auf, dass alle sehr freundlich waren, sei es im Laden oder in einem Restaurant.

Wie bereits erwähnt, hatten wir auch viel Zeit, die Stadt zu erkunden. Wir besuchten unter anderem die Temple Bar, das Trinity College, das St. Stephen's Green Shopping Center und mein persönliches Highlight, das Dublin Castle. An den Wochenenden unternahmen wir ebenfalls viele Aktivitäten. An einem Samstag besuchten wir die Cliffs of Moher, was von Twin organisiert wurde. Obwohl die Fahrt drei Stunden hin und zurück dauerte, war es ein wunderschöner Ausflug, besonders weil das Wetter an diesem Tag günstig war.



Unsere Gastfamilie war etwa eine halbe Stunde mit dem Bus vom Zentrum entfernt. Wir mussten uns zwar an die begrenzten Platzverhältnisse gewöhnen, da wir zu dritt in einem recht kleinen Zimmer untergebracht waren. Zudem nahm unsere Gastmutter auch noch andere Kinder auf, was dazu führte, dass wir uns zu einem Zeitpunkt das Badezimmer mit insgesamt acht Personen teilen mussten.

Alles in allem würde ich den Sprachaufenthalt jederzeit wiederholen und die gewonnenen Erfahrungen niemals vergessen.

Ebnet, 28.02.2024, Rebecca Burri